

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

13.09.2016 - 15:04 Uhr

Paten für die ersten Schritte gesucht

Die Freiwilligenagentur beteiligt sich am Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ für Flüchtlinge.

Von Ann Claire Richter



Klaus Brodowski wird von Freunden und Bekannten immer gelöchert mit Fragen zu „seinen Flüchtlingen“. Wie diese Fremden denn so seien und wie es ihnen gehe in der Unterkunft an der Saarbrückener Straße?

Seit Monaten schon kümmert sich Brodowski um jene Flüchtlinge, die erst in der Turnhalle in Watenbüttel lebten und jetzt in der neuen Unterkunft an der Saarbrückener Straße untergebracht sind.

Der Rentner ist Ankommenspate und damit Teil des nationalen Projekts „Menschen stärken Menschen“, das das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ausgerufen hat. Die Freiwilligenagentur in Braunschweig hat sich ihrem Dachverband angeschlossen und will von den angestrebten 3000 Patenschaften allein 200 beisteuern. 120 hat sie schon.

Falk Hensel, Vorsitzender der Freiwilligenagentur, stellt klar: „Hier werden nicht nur die Geflüchteten gestärkt, sondern auch die Paten.“ Der direkte Austausch auf Augenhöhe ermögliche es auf beiden Seiten, voneinander zu lernen.

Elisa Dittmann, 22 Jahre jung und Studentin, nickt zustimmend: „Da ich für die Patenschaft für Safiullah ganz viel selbst organisieren musste, habe ich nicht nur gelernt, mich hartnäckig

durchzufragen, sondern auch auf Menschen zuzugehen.“ Safiullah sei ihr inzwischen ein guter Freund geworden.

Ein absoluter Glücksfall. Grundsätzlich rät die Freiwilligenagentur zu professionellem Abstand – zum Schutz der Ehrenamtlichen. Astrid Hunke, Leiterin der Agentur: „Paten müssen in der Lage sein, sich abzugrenzen. Oft ist Mitleid im Spiel. Das aber ist für die Integration nicht hilfreich.“ Die Erfahrungen der geflüchteten Menschen können beide Seiten der Patenschaft vor Herausforderungen stellen.

Die Paten werden von der Freiwilligenagentur fit gemacht für ihren Job – und aufgeklärt. Dass Frauen unter Umständen damit zu rechnen haben, Heiratsanträge von Flüchtlingen zu bekommen oder gebeten werden, Geld zu spenden für die Eltern in der Heimat. Sie müssten zum Beispiel auch lernen, dass manche Flüchtlinge aufgrund der Gepflogenheiten in ihrer Heimat keinen Sinn für Pünktlichkeit hätten. Oder dass es unter ihnen Männer gebe, für die die Gleichberechtigung der Frau nicht nur aus Unkenntnis der Sprache ein Fremdwort sei.

Doch das seien Ausnahmen, betont Klaus Brodowski: „Der Wille hier anzukommen und sich zu integrieren, der Wille Deutsch zu lernen und zu arbeiten ist viel ausgeprägter als in der Bevölkerung angenommen.“

PATENSCHAFTEN

Kontakt: Wer sich für eine Ankommens-Patenschaft interessiert, wende sich an Barbara Klerings von der Freiwilligenagentur, Sonnenstraße 13, (0531)4 81 10 20, Info.bs@freiwillig-engagiert.de

Weitere Informationen: www.freiwillig-engagiert.de

Die Freiwilligenagentur sucht Paten aus, die zum Flüchtling passen, bietet Supervisionsangebote sowie Informationsabende etwa über Asylrecht und Gesundheitsfragen. Projektpartner sind unter anderem die Caritas, Arbeit und Leben, die Volkshochschule und die Johanniter Unfallhilfe. Mindestens drei Treffen sind vorgesehen. Die Hilfestellung durch die Paten kann dabei vielfältig sein: Behördengänge begleiten, Verkehrsregeln erläutern, den passenden Sportverein für den Geflüchteten zu finden, gemeinsame Einkäufe zu machen und immer wieder als Sparringspartner fürs Sprachtraining da zu sein.

<http://www.braunschweiger-zeitung.de/lokales/Braunschweig/paten-fuer-die-ersten-schritte-gesucht-id2432204.html>